

Auch die Bottroper Awo zeigt Flagge gegen Fremdenhass

Mitarbeiter heißen Flüchtlinge willkommen

Mit dem Aufruf an ihre 17 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Solidarität mit den Menschen zu zeigen, die auf der Flucht sind und aus Kriegsgebieten nach Deutschland kommen, legt die Awo im westlichen Westfalen ein politisches Bekenntnis ab. „Die aktuelle Situation ist natürlich eine große Herausforderung für unsere gesamte Gesellschaft,“ so Uwe Hildebrandt, der Awo-Geschäftsführer Westliches Westfalen, „aber ich bin sicher, dass Kommunen, Länder und der Bund im Zusammenwirken mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft diese Aufgabe bewältigen können!“

Kooperation mit Verbänden

In Kooperation mit allen Wohlfahrtsverbänden Deutschlands hat die Arbeiterwohlfahrt am 16. Oktober ein „breites Band des Willkommens“ für Flüchtlinge gestartet, um das starke zivilgesellschaftliche Engagement für Flüchtlinge zu unterstützen. Stoff-Armbänder in den Verbandsfarben mit der Aufschrift „Willkommen“ stehen als Symbol für ein tolerantes, weltoffenes und menschliches Deutschland.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bottroper Awo-Seniorenzentren werden sich an dieser Aktion beteiligen. Die Awo unterstützt mit Aufnahmeeinrichtungen und zahlreichen Ehrenamtlichen die Geflüchteten dabei, ein erstes Ankommen in Deutschland zu bewältigen. Sie sammeln Spenden, unterrichten Deutsch, bieten Freizeitaktivitäten an und begleiten Flüchtlinge bei Behördengängen.

Mit ihrem Engagement setzen sie ein deutliches Signal gegen Fremdenfeindlichkeit und rechte Gewalt. Verbunden mit dieser Aktion ermutigt die Awo ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich gegen Fremdenhass, Intoleranz und rechte Parolen zu positionieren.

Michael Scheffler, Vorsitzende der Awo Westliches Westfalen, erläutert aber auch, warum die Flüchtlingsfrage längerfristig ein politisches Thema bleiben wird: „Flucht endet nicht mit einem Dach über dem Kopf und einer warmen Mahlzeit. Flucht endet mit Integration: In der Kita, in der Schule, am Ausbildungs- und Arbeitsplatz und im Gespräch mit neuen Freunden.“